

Ausgangssituation:

Ein Aspekt der Sexualerziehung in der 7. Klasse in Realschulen ist die Empfängnisverhütung. In der durchgeführten Intervention erarbeiteten sich die Schülerinnen in Gruppenarbeiten die Eigenschaften (Anwendung, Vorteile, Nachteile etc.) exemplarisch ausgewählter Verhütungsmittel (Kondom, Pille, „Pille danach“). Durch das Untersuchen der realen Objekte wurden die Anwendungsfehler erarbeitet. Das Vorwissen, das Wissen durch die Intervention und das Wissen 6 Wochen später wurde durch einen Fragebogen (Vor-, Nach- und Behaltenstest) (20 Fragen à 4 Antwortmöglichkeiten) festgestellt.

Stundenplanung

Unterrichtssequenz	Unterrichtseinheit	Unterrichtsstunde	
Entstehung menschlichen Lebens	Bau und Funktion der Geschlechtsorgane	Wie sind die Geschlechtsorgane bei Mann/Frau aufgebaut und welche Funktion haben sie?	
	Menstruationszyklus	Wie entsteht eine reife Eizelle?	
	Befruchtung & Einnistung	Wie entsteht ein Kind?	
	Schwangerschaft & Entwicklung des geborenen Kindes		Wie entwickelt sich das Kind im Mutterleib?
			Wie entwickelt sich der Säugling?
	Empfängnisverhütung	Wie verhindere ich eine Schwangerschaft?	
Geschlechtskrankheiten	Welche Geschlechtskrankheiten gibt es und wie kann ich sie erkennen?		

Intervention:

Motivation:



Texte:



GA

Wirkung
Anwendung
Sicherheit
Kosten
Beschaffung
Vorteile
Nachteile

SuS
untersuchen

Objekte:



UG

Anwendungsfehler

Vortest – 1 Woche vorher



Intervention:
Wie verhindere ich eine Schwangerschaft?

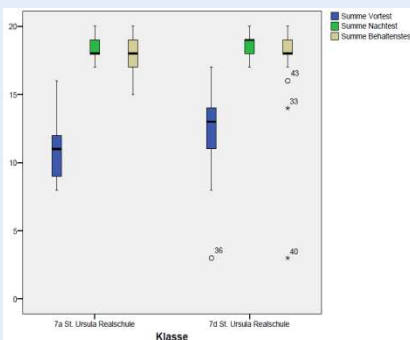


Nachtest - gleich nach der Stunde



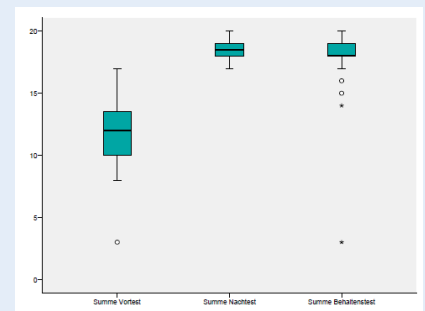
Behaltenstest- 6 Wochen später

Statistische Auswertung des kognitiven Lernerfolgs



a) Vergleich zwischen den Klassen 7a und 7d
→ Zwischengruppenvergleich

Testvergleiche	Auswertung
a) Vortest (7a-7d)	Keine Signifikanz = kein Wissensunterschied
a) Nachtest (7a-7d)	Keine Signifikanz
a) Behaltenstest (7a-7d)	Keine Signifikanz
b) Vortest – Nachtest	Signifikanz = Lernerfolg
b) Nachtest-Behaltenstest	Keine Signifikanz = nur wenige Lerninhalte vergessen
b) Vortest-Behaltenstest	Signifikanz = Lernerfolg



b) Innergruppenvergleich Gesamtgruppe

Die Vergleiche innerhalb der Gesamtgruppe ergab, dass bei den Schülerinnen durch die Intervention ein Lernerfolg statt fand. Auffällig ist hier, dass 6 Wochen nach der Intervention nur wenige Lerninhalte vergessen wurden. Die Testvergleiche zwischen den beiden Klassen zeigten im Durchschnitt die gleichen Werte, d.h. sie haben in ihrem Vorwissen, in dem Wissen durch die Intervention und in den behaltene Lerninhalten in vergleichbarer Weise abgeschnitten.